

Nufenen den 28.07.2020

**Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur  
an der Bernhardinerstrasse**

Alpstrasse 11  
7437 Nufenen

Departement für Infrastruktur, Energie  
und Mobilität Graubünden  
Stadtgartenweg 11  
7000 Chur

**Betrifft: EINSPRACHE zum Rückbau des PONTE CASOTT (Maseggbrücke)  
(San Bernardinopass, Gemeinde Rheinwald)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

über ein Vorstandsmitglied der Gemeinde Rheinwald, der gleichzeitig Mitglied im Stiftungsrat unserer Stiftung ist, haben wir Kenntnis erhalten über die Absicht des Tiefbauamtes die Maseggbrücke (Ponte Casott) rückbauen zu wollen.

Am 19. 04. 2016 wurde die Gründung der Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinistrasse, nachdem sie von der Stiftungsaufsicht des Kantons Graubünden akzeptiert wurde, im Handelsregister unter der Registriernummer CHE-379.897.881 veröffentlicht. Am 11. 03. 2016 wurde die Stiftung von der Steuerverwaltung von der Steuer befreit, was sie zu einer gemeinnützige Stiftung machte (Art. 78 abs. 1 lit. f StG).

Dass die Stiftung nun **Einsprache** gegen denn Rückbau der Maseggbrücke (Ponte Casott) einlegt, hängt mit ihr vom Kanton anvertrauten Aufgabe zusammen, die **Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinerstrasse** wahrzunehmen.



Die Begründungen unsere Einsprache beruhen auf verschiedene Ebenen:

- sehr viele ältere Walser im Rheinwald und ausserhalb des Tales haben eine **persönliche Beziehung** zur alten Passstrasse, sei es durch persönliche Erinnerungen an ihre Jugendzeit bzw. vor 1965, sei es durch familiäre Erzählungen, als für Ihre Eltern oder Grosseeltern die Passstrasse ihr Lebensunterhalt garantierte (Kutschenfahrer, Transporteure, sogar für die Bauern des Tales sowie vom Vals, die Viehmärkte im Misox besuchten) etc.
- Der Bau der „Unteren Commercial.- und Kutschenstrasse“ erfolgte bereits 25 Jahre nach der französischen Besetzung des Rheinwaldes (1798) wie auch bereits 6 Jahre nach der harten Hungersnot von 1815/16, von der auch das Rheinwald betroffen wurde. Was der Bau dieser Strasse, insbesondere die Transporterleichterung für Personen und Ware über den Vogelberg (San Bernardino) für die Walser im Rheinwald bedeutete, ist offensichtlich. Wegen der Hungersnot 1815/16 mussten viele das Tal verlassen, die zurückgebliebenen verdankten ihr Überleben zum grossen Teil der neuen Strasse. Mindestens bis zum Bau des Gotthardtunnel (1872-1880) brachte die Strasse einen unentbehrlichen Ergänzungsverdienst zur Landwirtschaft für die Walser im Rheinwald. Der **historische Bau** der Commercial.-und Kutschenstrasse, insbesondere den „rheinwalder“ Teil, wurde ein wichtiger Faktor im Leben der hiesigen Walser und ist somit ein wichtiger Teil der Walser Kultur geworden.
- Von dieser überaus wichtigen Commercial-und Kutschestrasse gibt es im ganzen Rheinwald nur noch **ein Relikt** das weitgehend original und beinahe intakt ist, nämlich die Maseggbrücke (Ponte Casott) am San Bernardino. Als Ausfallstrasse zum San Bernardinotunnel wurde die alte Passstrasse geteert und ausgebessert, sodass kaum noch etwas „originales“ von der Commercialstrasse übrigbleibt. Dies gilt nebenbei für das ganze Rheinwald (Sufnerseebau, Galeriebau Nufenen, Bau der N13 im allgemein, sowie Ausbau der Kantonstrasse). Deshalb ist es von grösster Wichtigkeit und Bedeutung, dass dieses Relikt für die folgenden Generationen erhalten bleibt, ein wichtiges, schützenswertes, erhaltungswertes, kulturhistorischer Überbleibsel aus der Walser Kultur.
- Der Stiftungsratspräsident als ehemaligen Dipl. Bauing. ETH-Z, hat die alte Brücke ins Augenschein genommen. Ohne dem Tiefbauamt des Kantons Graubünden in irgend einer Weise in die Quere kommen zu wollen kommt er zu folgenden Einschätzungen: Für eine **200 jährige** Brücke ist die Bausubstanz im Grossen und Ganzen in **erstaunlich gutem Zustand**. Beide Widerlager (Trockenmauer) sowie die hangseitige Stützmauer oberhalb der Brücke sind recht gut erhalten. Der Brückenbogen (das Gewölbe) zeigt keine Anzeichen, dass es einsturzgefährdet ist. Man darf nicht vergessen, dass der Brückenbogen noch bis 1965 die „bewegliche“ Last von 16 t-Lastwagen ausgehalten hat. Seit diesem Zeitpunkt wurde der Brückenbogen kaum noch beansprucht mit Ausnahme seines Eigengewichtes. Das massgebende Gewicht, dass der Brückenbogen heute noch aufnehmen muss, ist das Gewicht von einigen Meter Schnee im Winter (verteilte Last von etlichen Tonnen). Wenn der Brückenbogen kollabieren sollte, dann mit Sicherheit im Winter wenn keine Leute anwesend sind. Die relative kleine Last von einigen Fussgängern im Sommer dürfte vernachlässigbar sein.

Die eigentliche Sicherheitsgefährdung die von der Brücke ausgeht, liegt in der Tatsache, dass die seitlichen Brüstungsmauern (Geländer) wahrscheinlich beim Bau der neuen Brücke abgetragen wurden und heute fehlen, so dass dadurch effektiv eine Sturzgefahr für Personen besteht.

- Der Erhalt der alten Maseggbrücke (Ponte Casott) ist auch aus Sicht des geschichtlichen know-how der damaligen Baukunst wichtig. Als einziger wichtiger **übrigbleibende Kunstbau** auf der Nordseite des San Bernardinopasses, ist die Maseggbrücke ein Unikum und ein Lehrbuch über das Bauen der damaligen Zeit. Der Standort für die Überquerung des Maseggbaches wurde optimal gefunden, so dass der Überspannungsbogen auf ein Minimum reduziert wurde. Dazu kommt noch, dass die Brücke in einem Rank erstellt wurde. Die Widerlager wurden als Trockenmauer ohne jeglichen Mörtel erstellt. Der Brückenbogen wurde nach italienischer Bauweise gebaut und leitet seit 200 Jahren erfolgreich die Belastungskräfte auf die Widerlager. Die Höhe der Brücke ist beeindruckend. Es war mit Sicherheit eine hochstehende Baukunst die in dieser Zeit angewendet wurde, denn schliesslich überstand die Brücke problemlos 200 Jahre (im Vergleich müssen unsere Autobahnbrücken bereits nach 50 Jahren weitgehend saniert oder ersetzt werden!). Auch die Umgebung der Brücke ist aussergewöhnlich, z.B. die riesige nach Nord-Osten abfallende Felsplatte talwärts, an der die geologische Entstehungsgeschichte des Bernhardins (Alpenfaltung) wie in einem Buch ablesbar ist.

Es gibt noch weitere Gründe die für den Erhalt der Brücke sprechen, unter anderem touristische und die damit resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen für unser Bergtal. Auch der Walserweg (San Bernardino bis Brand im Vorarlberg) der unmittelbar dort vorbeiführt, würde ebenfalls von der Erhaltung der Brücke aufgewertet werden.

Aus Sicht der **Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinerstrasse** würde der Erhalt der Maseggbrücke eine grosse Rolle spielen, denn diese könnte nach der Instandsetzung durch den Kanton, ein weiteres Projekt der Stiftung werden. Im Projekt **WALSERAMA** in Nufenen, das Kutschen, Winterschlitten etc. beherbergt die einst über den San Bernardino gefahren sind, könnten den Besuchern, Führungen (oder mindestens Hinweise) zur Maseggbrücke angeboten werden. Auch für Touristen die den San Bernardino befahren, könnte die Stiftung ein Beitrag leisten, indem historische Grundlagen für Informationstafeln erarbeitet würden. Ein grosser Vorteil aus touristischer Sicht, ist mit Sicherheit der grosse bestehende Parkplatz unmittelbar neben der alten Brücke. Die Stiftung würde sich gerne als „leader“ für die touristische, wissenschaftliche und geschichtliche Nutzung nach der **Rehabilitierung** der Maseggbrücke, zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüssen

J.F. Tschopp  
Dipl. Ing. ETH-Z  
Stiftungsratspräsident

Georg Trepp  
Vorstand Gemeinde Rheinwald  
Stiftungsratsmitglied